

# Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

! Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn  
1 M. 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag  
1 M. 50 S.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.  
Inscriptionsgebühren:  
10 S. pro Corpus-Feile oder deren Raum.

№ 160.

Donnerstag, den 11. October.

1877.

## Deutsches Reich.

Berlin, 8. October. Fürst Bismarck ist heute früh 4 1/2 Uhr nach Berlin abgereist.

Unter dem Vorsitze des Fürsten Bismarck war gestern Nachmittag das Staatsministerium versammelt, um die für den Landtag bestimmten Vorlagen zu besprechen. Man zweifelt nicht, daß es dem Ministerpräsidenten gelingen wird, eine Mehrheit für seinen Vorschlag einer völligen Sistierung der Verwaltungsreform zu gewinnen. Vielleicht kommen bei dieser Gelegenheit auch die Differenzen mit dem Handelsminister zur Sprache, aber wohl noch nicht zum Austrage. Es „krischt“ überhaupt gegenwärtig wieder in größerem Umfange, wie aus der unten mitgetheilten officiellen Correspondenz über das Verhalten des Herrn von Stosch hervorgeht.

Alle hiesigen Blätter beschäftigten sich mit den Ministergerüchten. Es ist ja möglich, daß die Wolken sich verziehen und zuletzt Alles beim Alten bleibt, aber diejenigen Blätter sind am wenigsten gut unterrichtet, welche glauben, daß gar kein Anlaß zu Conflicten vorläge, und z. B. die Stellung des Handelsministers in keiner Weise gefährdet sei. Ueber die Stellung des Fürsten Bismarck sagt die „Post“: Fürst Bismarck habe allen Befehlen der Verwaltungsreform gegenüber bisher eine große Zurückhaltung beobachtet: bei der Kreisordnung, bei der Provinzialordnung, bei den Umwidmungsversuchen der Städteordnung u. s. w. Der Fürst sei darum nicht etwa als Gegner jeder Verwaltungsreform und insbesondere der Selbstverwaltung zu betrachten; aber sein practischer Ernst habe bei den bisherigen Schritten die sichere Unterlage erprobt oder durch ihre innere Nichtigkeit jeden Zweifel niedererschlagender Gedanken vermieden. Seine Einwilligung habe freilich nicht entbehrt werden können und habe nicht gefehlt, aber mit einer eingehenden Theilnahme an den Arbeiten eifaste für den Fürsten auch die eingehende Verantwortlichkeit. Wenn der Gang der Verwaltungsreform gezeigt habe, daß man genöthigt gewesen, die Kreisordnung durch die Provinzialordnung, die Provinzialordnung durch das Competenzgesetz, das Competenzgesetz wo möglich durch die Städteordnung zu corrigiren, so habe in dem Fürst leicht die Frage entstehen können, ob es nicht Zeit sei, einer Behandlung der Reform Einhalt zu thun, die mehr Verwirrung anzurichten, als die Fundamente des Staates zu befestigen scheine. Die Nordd. Allg. Ztg. bespricht die Rede Bennigsen's in Hannover in einer für ihn bescheidenen Weise, meint aber bemerken zu müssen, die nationalistische Partei sei noch im Besitze des maßgebenden parlamentarischen Einflusses; aber sie könne sich kaum verhehlen, daß ihr der Zug der Zeit nicht mehr parallel gehe, und was das schlimmste für sie, daß die Gegenströmung ihren Aufstoß von den Erfahrungen genommen habe. Nur eine practische politische Leitung könne die Partei aus der kritischen Lage befreien, in welche sie hineingerathen scheine.

Nach einer Mittheilung des liberalen Wahlcomites des Wahlkreises Jauer wird der als Candidat der Liberalen statt des Adg. Lehrer Riesel aufgestellte Ministerial-Director Dr. Förster der nationalliberalen Fraktion sich anschließen. Die Wahl desselben gilt für unzweifelhaft. — Auf Veranlassung des Regierungsrathes Dr. Debel in Liegnitz hat sich dort eine Vereinigung von practischen Aerzten des Regierungsbezirks Liegnitz unter dem Namen Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Liegnitz constituirt und einen Vorstand unter dem Namen „Kammer des Aerztevereins des Regierungsbezirks Liegnitz“ gewählt, um die Landesinteressen zu wahren und zu fördern und die Reichs-, Landes- und Provinzialbehörden bei ihren hygienischen Bestrebungen zu unterstützen. Der Jahresbeitrag ist auf 5 Mark festgesetzt, zum Präsidenten der Kammer Sanitätsrath Dr. Schnieber in Görlitz gewählt. — Die oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, deren Vicepräsident Dr. Th. Paur ist, ist seit einigen Jahren, seitdem der Landeshauptmann von Seydewitz das Präsidium führt, Sammelpunkt für die hohe Aristokratie der Gegend geworden. Bei der vorerzählten Hauptversammlung wurden der Generaladjutant des Königs von Sachsen, Krug von Nidda, und der Prinz Heinrich von Carolath auf Amtitz als Mitglieder aufgenommen.

Ungeachtet der überlegenen Zahl, da das Gardecorps in seiner Gesamtheit auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz eingesetzt ist, und der geübteren kriegstüchtigeren Mannschaften, haben die Russen immer noch keinen wesentlichen Erfolg, der zu den Verlusten an Menschenleben im Verhältnis stände, über ihren Gegner errungen, da, wie von allen Seiten berichtet wird, die Leitung eine zu topfste ist. Vielleicht, wurde gesagt, sei die Generalität geeignet eine Jagdpartie im Ural zu veranstalten, keinesweges aber einen großen Krieg, mit Umsicht zu führen. Die alten Generale, so hieß es, wie Totleben, Kozubue und Kaufmann fanden im Hauptquartier keine Gnade, weil sie zu ernst die Sache ansehen, und wenig Geschwatz an Tänzerinnen und schönen Pferden finden, und an allem dem lustigen Treiben, was ein Lagerleben auszeichnet. In letzter Stunde macht vielleicht eine gründliche Reform in den Commandostellen der unfähigen Leitung ein Ende.

Auf türkischer Seite ist es freilich nicht viel besser. Hier hat gegenwärtig der Reichsminister nach der Oberbefehlshaber-Suleiman Pascha wollte nicht unter Mehemed Ali's Oberbefehl sich stellen, und hat es dahin gebracht, daß ihm an dessen Stelle die Leitung der Armee bei Rasgrad übertragen wurde. Mehemed Ali soll ein Commando in Bosnien erhalten. Am 3. October ist Suleiman in Rasgrad angelangt, und es haben sogleich neue Angriffsbewegungen von türkischer Seite stattgefunden. Am 4.

October überschritten Fuad und Assaf Pascha erneuert den Kampf und haben nach sechsstündigem Kampfe die Russen nach Demomila zurückgedrängt. Rußschuk ist nur halb von den Russen umlagert und wird von ihnen täglich bombardirt. Fast ein Drittel der Häuserzahl ist vollkommen zerstört. — Am Schlußpaß hat Keouf Pascha an Suleimans Stelle das Commando übernommen. Vor Plewna ist in letzter Zeit kein Kampf von Bedeutung vorgefallen, erst gegen Mitte October werden die Russen mit ihrer Belagerungsarbeiten so weit fortgeschritten sein, um einen neuen Sturmversuch unternehmen zu können.

Marienburg, 8. October. Pünktlich zur festgesetzten Zeit traf der Kronprinz hier ein. Auf dem geschmückten Bahnhofe wurde der Kronprinz durch die dazu bestimmten Personen empfangen. Die Straße vom Bahnhofe bis zum Schlosse war durch Ehrenporten, Faggen- und Guirlandenschmuck decorirt, in der ganzen Länge von Fackelträgern, welche Spalier bildeten, beleuchtet. Bei der Ankunft des Prinzen wurden in allen Zimmern des Schlosses die elektrischen Lichte und bengalische Flammen angezündet, welche einen herrlichen Lichteffect erzeugten. Tausende von Menschen standen auf der Einzugstraße. Prinz Wilhelm ist nicht gekommen. Nach der Ankunft fand die Vorstellung des Central-Comites im Schlosse statt, die Mitglieder desselben wurden zum kronprinzlichen Souper geladen. Um 9 Uhr fand der Fackelzug statt.

9. October. Nach dem Besuche der Taubstumm-Anstalt, der Landwirtschafts-Schule und des Seminars durch den Kronprinzen, welcher in der Taubstumm-Anstalt den Landesdirector Rickert und mehrere Provinzial-Landtags-Abgeordnete empfangen hatte und dem Cursus in allen 4 Klassen beiwohnte, fand dem Programm gemäß die Enthüllung des Denkmals statt; der Kronprinz wurde mit einer Jauchens- und Schloßhüter empfangen. Nach der Festrede des Oberbürgermeisters von Winter fiel um 12 Uhr unter strömendem Regen die Hülle von dem Denkmal. Der Kronprinz schüttelte freundlich dankend Herrn v. Winter die Hand und beehrte dann unter Seiner Majestät's Führung das Denkmal. Mit einer Aarede übergab Herr v. Winter nunmehr dem Landesdirector namens der Provinz das Denkmal; letzterer antwortete mit einem Dank namens des Provinzial-Verbandes an den Ober-Bürgermeister v. Winter und das Comite, indem er hervorhob, daß das Denkmal das erste sei, welches der Provinz zur Unterhaltung überwiesen werde. Er dürfe wohl daran die Versicherung an den Kronprinzen anküpfen, daß die Bewohner der Provinz immer der hohen Pflichten eingedenk sein würden, welche die Thaten des großen Königs ihnen auferlegen. Der Kronprinz reichte dann dem Landesdirector die Hand und nahm darauf den Vorbeimarsch des trotz des Regens glänzenden Festzuges entgegen. Der Kronprinz trug die Uniform seines ostpreussischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des schwarzen Adlerordens. Nach der Enthüllung des Denkmals fuhr der Kronprinz trotz des heftigen Regens nach Schömigke zur Besichtigung der dortigen Molkerei und der landwirthschaftlichen Anlagen.

## Anzian.

Wien, 8. October. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Belgrad: Die Verhandlungen zwischen der serbischen Regierung und dem russischen Agenten in Serbien erzielten in der serbisch-russischen Uebereinkunft einen definitiven Abschluß. Gestern haben sich 7 Brigaden nach der Grenze in Marsch gesetzt. In den nächsten Tagen trifft hier ein Oberst vom russischen Generalstabe aus Gornii-Studen ein. — Aus Bukarest, 8. October, meldet die „Pol. Corr.“: Die russischen und rumänischen Arbeiten bei Plewna werden unter Leitung Totleben's thätig fortgesetzt. Die Detachirungen von der Armee bei Plewna zur Zantra-Armee sind durch die aus Rumänien und Rußland nachgerückten Truppen reichlich ersetzt. In Folge eines riesigen Sturmwetters ist die Donau so bewegt, daß die Brücken bei Sistowa und Nicopolis für Fuhrwerke seit zwei Tagen unpassierbar sind.

Auch Oesterreich, obwohl es seine Mittelstellung nach wie vor einnimmt und sich in diesem Augenblicke bemüht, zwischen Gattinje und Constantinopel auf der Basis des uti possidetis eine Verständigung zu Stande zu bringen, auch Oesterreich gehört nicht mehr zu den geheimen Beförderern polnischer Pläne. Der einigermaßen kossuth'sche Zug, der sich in Ungarn mehr und mehr bemerklich macht, mußte in der Hofburg verstimmt wirken. Hand in Hand mit der dadurch bedingten intimeren politischen Anlehnung an Deutschland — welche einen gelegentlichen Zollkrieg, wie wir ihn in Aussicht haben, nicht ausschließt — geht eine immer ernster in den Vordergrund tretende Bestimmung gegen Italien. — Es fehlt nicht viel und man beschuldigt die Enkel Macchiavelli's, den Mond gestohlen und konfiscirt zu haben. Man macht ihnen allerhand Rüstungen zum Vorwurf, welche durchgängig schon seit dem Jahre 1872 vom italienischen Parlament votirt und seit zwei Jahren bereits in der Ausführung begriffen waren. Man dichtet ihnen außerdem allerhand Mobilisierungsversuche an, die nur in der Phantasie übereifriger Berichterstatter existiren — und dies Alles nur, weil man noch immer an dem Gedanken festhält, es existirten geheime Abmachungen zwischen Rußland und Italien, welche dem letzteren bei Gelegenheit des künftigen Friedensschlusses im Orient neue Territorial-Erwerbungen stühten. Es ist vielleicht etwas an solchen Verabredungen gewesen, aber wenn nicht die Kriegereignisse, so waren auch noch andere Faktoren vorhanden, die dafür sorgten, daß diese italienischen Annexionsbäume nicht in den Himmel wachsen durften.

Paris, 8. October. Gambetta beabsichtigte am 9. d. eine

Wahlrede zu halten, verzichtete jedoch darauf, weil seine Verhaftung infolge der gegen ihn eingeleiteten Verfolgung seines veröffentlichten Wahlprogramms wegen nicht unwahrscheinlich ist.

Der Prinz Jerome Napoleon hat aus Paris, 15. Septbr., an die Wähler des Arrondissements von Naccio ein Rundschreiben gerichtet, worin er schreibt: „Ich stimme mit den Republikanern. Napoleon sagte sterbend auf St. Helena: „In 50 Jahren wird Frankreich republikanisch sein.“ Der Sieg der Regierung bei den Wahlen würde zu einem Versuch royalistischer Restauration führen, welche Frankreich vor sich weist und der ihr auch nicht anschließen könnt. Man täuscht sich, wenn man auch die Rückkehr des Kaiserreichs vorpiegelt, dessen offenbarste Feinde die Männer sind, die selbst die Staatsgewalt in Händen haben. Jetzt kann nur eine entschieden republikanische Regierung allein die Grundsätze der modernen Gesellschaft vertheidigen und den Bedürfnissen der allgemeinen Abstimmung Genugthuung verschaffen. Zum Siegen ist die Einigung aller Patrioten erforderlich. Seien wir ruhig den namenlosen Verleumdungen, den unzähligen Absetzungen, den unerhörten Gewaltthätigkeiten gegenüber. Der Erfolg gehört denjenigen, die, um die Ereignisse zu beherrschen, sich selbst zu beherrschen verstehen.“

Wir erwähnten schon, daß auch Baron Haußmann zu den officiellen Candidaten gehört. Das hindert ihn aber nicht, daß er sich in dem dortigen Hauptorgane der Bonapartisten, dem „Aigle“, ganz unumwunden als den „Abgesandten unseres hochgeliebten kaiserlichen Prinzen“ anpreisen läßt, nebenbei auch die besondere Empfehlung des päpstlichen Nuntius und des Erzbischofs von Paris beruft, welches letztere einen um so komischeren Eindruck macht, als Baron Haußmann selbst Protestant ist. Alle diese ultra-bonapartistischen Programme, in welchen Baron Haußmann mit allen Kräften für die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu wirken verspricht, werden von der Präfectur amtlich im Lande verbreitet und so läßt z. B. die Regierung des Marschall Mac Mahon von Amtswegen den Bevölkerungszahlen, daß sie — wir citiren wörtlich — seit sieben Jahren von einer Regierung von Unordnung angehandelt wären! Zuletzt wird der arme Marschall noch die Candidaten empfehlen müssen, die ihn bei nächster Gelegenheit auf die Anklagebank setzen wollen.

Rom, 1. October. Die Nachricht von dem Tode Riario Sforza's hat den Papst, der sooft dergleichen Mittheilungen mit ziemlichem Gleichmuth aufzunehmen pflegt, außerordentlich erschüttert. Als man ihm den Tod Sforza's meldete, sagte er: In Vat. ist verlor ich meinen linken Arm, mit Sforza verliere ich den rechten, so daß ich mich jetzt eigentlich recht hilflos fühle. In dieser Aeußerung des armen Papstes liegt etwas Wahres. Riario Sforza war Pius IX. persönlich zugethan, wie nur einer im h. Colosseum. Eine alte Freundschaft gestattete dem Erzbischof von Neapel sehr häufig mit Offenheit gegen den Papst aufzutreten, wenn er dessen Ansichten nicht billigte. So war er es z. B., welcher es wagte und auch durchsetzte, die Enthaltung bei den Municipalwahlen im Gegensatz zu der intrasigenten Partei, mit der er allerdings nur in den Kampfmitteln nicht übereinstimmte, aufzugeben und mit der ganzen Macht der clericalen Partei zur Urne zu schreiten. Unter seinen Auspicien erfolgte die erste Beteiligung an den Gemeindevahlen in Neapel, andere Städte, namentlich in Florenz, folgten bald seinem Beispiel. Uebrigens war der Stern Sforza's, der ihn schon lange als Nachfolger des jetzigen Papstes bezeichnete, seit geraumer Zeit untergegangen.

London, 6. October. Ueber die am 2. d. M. zwischen Mulhar Pascha und den Russen stattgehabten Kämpfe sind folgende weitere Meldungen aus Exzerum vom 5. d. eingegangen: Die Russen griffen den linken Flügel Mulhar Paschas an, der bei Yanilar durch Mehemed Pascha, bei Ristitepe durch Osmar Pascha und bei Aladsjadagh durch Hussein und Scheflet Pascha vertheidigt wurde. Der große Yanilarberg wurde von den Türken aufgegeben und durch die Russen besetzt. Auf einen zweiten Berg wurden von den Russen 3 Sturmangriffe gemacht, von den Türken aber zurückgewiesen. Die Generale Hadji, Kaschid, Nazin und Fazli Pascha unterstützten Mehemed Pascha und deckten seinen Rückzug vom großen Yanilarberg. Die russische Abtheilung, welche Aladsjadagh angriff, wurde nach fünfständigem hartnäckigen Gefechte zurückgewiesen. Zwei Abtheilungen setzten den Kampf vor Yanilar und Ristitepe bis 7 Uhr Abends fort. Der Commandant von Karz, Fazli Pascha, wurde am Bein verwundet. Die Kanonade dauerte mit Unterbrechungen bis zum Abend des 3. October fort. Beide Theile behaupteten ihre Positionen.

Petersburg, 8. October. Ein officiellcs Telegramm aus Gornii Studen vom 7. d. meldet: Bei Plewna dauern unsere Sappurarbeiten ungeachtet der Kälte und des Regens fort. Die Rumänen erweiterten bedeutend ihre Laufgräben, es findet kein Schußwechsel statt, auch an den übrigen Stellen ist Alles still. — General Gurko ist zum Commandeur der gesammten bei Plewna concentrirten Cavallerie ernannt. Stobeleff ist zum Commandeur der sechszehnten Division, Korssakoff zum Commandeur des dreizehnten Corps, Fürst Imeritinskij zum Stabschef der russisch-rumänischen Armee ernannt. Zotoff übernahm das Commando über das Corps Imeritinskij. Wie verlautet, litten die Türken Mangel an Lebensmitteln.

7. October. Großfürst Nicolaus ist aus der Umgegend von Plewna gestern hier eingetroffen. Ueberall herrscht zur Zeit Ruhe. Das Wetter ist kalt und regnerisch.

Eduard Janowitsch Totleben stammt aus einer deutschen Familie und wurde als der Sohn eines angeesehenen Großhändlers in Mitau am 4. Februar 1817 geboren. In seiner Vater-



Stadt erhielt er die erste Erziehung, trat aber schon mit 12 Jahren in die Cadetten-Schule zu Riga. Im Jahre 1838 wurde er in die Ingenieurschule und vier Jahre später in das Soppens-Regiment aufgenommen, wo er die besondere Aufmerksamkeit des Generals Schildner-Schulder erregte. Bis zum Jahre 1846 befand er sich bei der Leitung der Festungsbauten bei Riga, kämpfte bis 1850 drei Jahre lang im Kaukasus und leitete den Bau der Kosaken-Stanizen (Posten). Zu Anfang der fünfziger Jahre befand er sich in Warschau und während des Krimkrieges in Sebastopol, von dessen Vertheidigung sein Ruf herrührt. Seit dem Jahre 1856 befand er sich als Adjuvant bei dem General-Genie-Inspector und jetzigen Armeecommandanten Großfürsten Nicolaus. Trotz seiner Religion und bürgerlichen Abkunft ist Tolstoj in höheren Kreisen sehr beliebt, da er russischer Gesinnung ist als der beste Russe. Der Zar wie die Großfürsten nennen ihn immer „Moj daschtschitnik Sevastopolia!“ (mein Vertheidiger Sebastopols) und in allen wichtigen Fragen wird Tolstoj's Rath eingeholt.

**Konstantinopel, 8. October.** Die Journale dementiren das Gerücht, daß Achmed Eub Pascha und Mehemed Ali Pascha vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen; beide würden im Gegentheil andere Commando-Stationen erhalten.

**6. October.** Ruf Pascha meldet unter dem 4. d. aus Schipla, daß ein Bataillon Infanterie und eine Abtheilung Cavallerie eine Reconnoissance gegen den Engpaß von Hain unternahmen und ein Detachement russischer und bulgarischer Truppen zurückschlügen. Einem Telegramm Suleiman Paschas vom 4. d. zufolge wurde ein Angriff russischer Cavallerie auf die türkischen Vorposten bei Turadere unweit Karlowitz zurückgewiesen.

Aus Abchasien haben die Türken ca. 35,000 Auswanderer nach Trapezunt und Umgegend überführt. So kurz ihr Aufenthalt dort auch ist, so werden doch schon aus ihrer Mitte vielfache Klagen laut. Es gilt dies namentlich von den christlichen Abchasen, welche sich insbesondere darüber beschweren, daß sie von den Türken in der Ausübung ihrer religiösen Pflichten gehindert werden. Es sollen von türkischer Seite vielfache Versuche gemacht worden sein, um diese Leute zum Mohammedanismus zu bekehren. Diese Versuche sind bisher nicht nur entschieden zurückgewiesen worden, sondern man schritt sogar zur Abfassung einer Petition an die Consuls, um sich deren Intervention und Schutz zu erbitten. Einzelnen Consuls ist eine solche Petition schon überreicht worden: die Polizei kam aber inzwischen der Sache auf die Spur und legte Beschlagnahme für die übrigen Consuls bestimmten Petitionen, obwohl dieselben bereits versiegelt waren. Wie man mir versichert, gehen diese Bestrebungen der Türken hauptsächlich von der für die Abchasen eigens eingesetzten Einmigrations-Commission aus, deren Vorsitzender, ein hier weilender Steuerbeamter Namens Rachmi Effendi, sich durch besonderen Fanatismus auszeichnet. Seinem Einflusse wird es zugeschrieben, daß die Leichname christlicher Abchasen von den Imams beiseite wurden, nachdem man vorher die orthodoxen Geistlichen, welche von den Angehörigen zur Einsegnung geholt worden waren, aus dem Hause gejagt hatte. Die Frauen der Abchasen, welche kuren Schleier trugen, beginnen sich eines solchen zu bedienen, aus Furcht, daß sie sonst Gewaltthätigkeiten ausgesetzt werden. Etwa 1000 unter den Abchasen haben den festhaften Wunsch der Rückkehr in ihre Heimath geäußert und sich durch die Vermittlung des die Interessen Deutschlands vertretenden italienischen Consuls in Trapezunt an die deutsche Botschaft in Constantinopel mit der Bitte gewendet, ihnen nach dieser Richtung behülflich zu sein.

**Neueste Nachrichten.**

**Warzburg, 9. October.** Bei der heutigen Cour, die erst gegen 5 Uhr Nachmittags stattfand, richtete der Kronprinz an jede der zahlreichen Deputationen freundliche Worte. Bei der Danziger Deputation begrüßte er in dem Stadtrath Samter den Bonner Studienrath. Zu der Danziger Deputation sagte der Kronprinz, daß die Danziger wohl böse sein würden, weil er so in der Nähe Danzig's wäre und die Stadt nicht besuche. Er hoffe mit seiner Familie Danzig einer längeren Besuch im Sommer abzusehen und die Schönheit der Umgegend und die vorzügliche Wasserleitung zu besichtigen. Dem Polizei-Director gab der Kronprinz dieselbe Versicherung. Das Comité hatte nach der Enthüllung ein Dank-Telegramm an den Kaiser abgeschickt. Bei dem Diner las der Ober-Präsident zunächst eine Cabinetsordre des Kaisers vom 12. September vor, nach welcher der Kaiser bedauert, der Enthüllung nicht beiwohnen zu können, sich aber gern der schönen Feier vor 5 Jahren erinnere, welche dieser Landestheil damals beging. Die neuen Jubilagen, welche dem Monarchen heute dargebracht wurden, bewiesen aufs Neue das schöne Gefühl, das Ost- und Westpreußen befehle. Der Kaiser beauftragte dann den Kronprinzen, den feierlichen Act der Enthüllung vorzunehmen und Se. Majestät dabei zu vertreten, und dabei den Dankgefühlen Ausdruck zu geben, daß die Bevölkerung so freudig der Segnungen gedenke, welche sie unter dem Scepter der Hohenzollern erfahren habe. Der Kronprinz trank unter Bezugnahme auf das kaiserliche Schreiben auf das Wohl Sr. Majestät mit den Worten: Gott segne Se. Majestät als Hort des nach schweren Kämpfen gereinigten Vaterlandes und des Friedens. Den Toast auf den Kronprinzen brachte demnach der General-Landschaftsrath Köber-Körberode aus. Derselbe feierte den Kronprinzen als siegreichen Hort des Vaterlandes und gab den Gefühl'n des Dankes, welche heute die ganze Provinz bewegen, Ausdruck und schloß mit einem begeisterten Hoch auf den Kronprinzen. Letzterer dankte in schönen Worten. Es habe ihn innig gefreut, Zunge der erhebenden Worte und Gefühle zu sein, durch welche Westpreußen die Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande begrüße. Das heute enthüllte Denkmal sei errichtet als ein Wahrzeichen des innigen Zusammengehörigkeitsgefühls der Provinz mit dem deutschen Vaterlande, es zeuge von Zeiten des tiefsten Verfalls und ruhmreicher Erhebung. Es werde Bürgerschaft geben den nachfolgenden Geschlechtern von der Dankbarkeit dieses Landestheils.

wegen sein Haus und unwandelbarer Treue gegen das Vaterland. Möge dieser Landestheil, so schön der Kronprinz, blühen und sich lehrreich entwickeln zum Heile Preußens und des gesammten Vaterlandes. Er schloß mit einem Toast auf die Provinz Westpreußen, als den Hort des echten Deutschtums im Nordosten des Vaterlandes. Ende des Diners 7 Uhr. Bei glänzender Illumination der Stadt und der Haupt-Brücke fuhr der Kronprinz zum Bahnhof, womit das Fest endigte.

**lokales und Provinzielles.**

**Stolz, 8. October.** In der heutigen Schwurgerichtssitzung fand die Verhandlung wider die Rache Rieker, Schenow und Rebschull aus Gr. Erien und resp. Carwen statt. Dieselben waren angeklagt, am 26. Januar d. J. zu Alt-Carwen im dortigen Krüge bei einer Schlägerei, und zwar: 1) Fiedler in Gemeinschaft mit Andern vorsätzlich den Ruchat Dominicki gemißhandelt zu haben, so daß der Tod des p. Dominicki die Folge war. 2) Schenow und Rebschull, ebenfalls zu derselben Zeit und am räumlichen Orte in Gemeinschaft mit Andern vorsätzlich den p. Dominicki gemißhandelt zu haben. Fiedler wurde mit 1. Jahr Gefängniß, die beiden Andern mit je 1 Monat Gefängniß bestraft. Die zweite mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte Untersuchung betraf den Widnerohn August Carl Griechen aus St. Garde, der versuchten Nothzucht angeklagt, welche indeß mit Freisprechung endigte.

Am 9. October wurde wider den Eigentümer Ludwig Hermann Schimank aus Giesebitz wegen wissentlichen Meineides verhandelt. Nach der Anklage fällt ihm zur Last, am 1. Mai d. J. vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht in seiner Prozeßsache wider die Schmiech Hildebrand'schen Erben einen ihm auferlegten Eid wissentlich falsch geschworen zu haben. Derselbe wurde zu 2 Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf 2 Jahr und dauernde Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger vernommen werden zu können verurtheilt. Die Andern beiden mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelten Untersuchungssachen betrafen Verbrechen wider die Sittlichkeit, gegen den Eigentümer Busch aus Labenz, in Betreff dessen das Erkenntniß auf Freisprechung lautete, während die Verhandlung gegen den Bauernhofbesitzer Sonntag aus Bizow vertagt wurde.

Mit dem 1. October cr. ist die Verwaltung der Angelegenheiten der evangelischen Landeskirche, soweit solche bisher von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten und von den Regierungen grüßt worden ist, auf den evangelischen Ober-Kirchenrath und die Consistorien als Organ der Kirchenregierung übergegangen. In Beziehung auf die Patronatsverhältnisse wird in den Zuständigkeiten der Behörden nichts geändert. Ferner verbleibt den Staatsbehörden: 1) Die Anordnung und Vollstreckung der zur Aufrechterhaltung der äußeren kirchlichen Ordnung erforderlichen polizeilichen Vorschriften, 2) die Regelung der streitigen kirchlichen, Pfarr- und Küstereibausachen, sowie die Vollstreckung der einstweiligen Entscheidungen in diesen Sachen; 3) die Vertretung kirchlicher Ausgaben; 4) die Leitung der Kirchenbuchführung, soweit die Kirchenbücher noch zur Beurkundung des Personenstandes dienen; 5) die Ausstellung von Attesten über das Vorhandensein derjenigen Thatsachen, welche den Anspruch auf Kostenfreiheit begründen, 6) die Mitwirkung bei der Aenderung bestehender, sowie bei der Bildung neuer Pfarrbezirke; 7) die Mitwirkung bei der Besetzung kirchenregimentlicher Aemter oder bei der Anordnung einer commissarischen Verwaltung derselben. Diese Mitwirkung bleibt in dem bisherigen Umfange bestehen. Insbesondere hat die Anstellung der Mitglieder der kirchenregimentlichen Behörden unter Gegenzeichnung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten zu erfolgen.

Unter Bezugnahme auf die vorstehenden gesetzlichen Anordnungen macht die Königl. Regierung zu Eödin darauf aufmerksam, daß fortan die Beteiligten sich in allen Angelegenheiten der evangelischen Landeskirche, soweit es sich nicht um solche des fiscalischen Patronats oder um diejenigen handelt, welche Artikel 23 des Gesetzes vom 3. Juni v. J. benennt, an das Königl. Consistorium der Provinz Pommern in Stettin zu wenden haben.

Die Durchschnittspreise der Stadt Stolz für je 50 Kilogramm Hafer, Heu und Stroh waren:

Im Monat April:	8,42 Mk.,	3,65 Mk. u.	3,72 Mk.
"    "    Mai:	9,36 "	4,36 "	3,95 "
"    "    Juni:	8,95 "	3,82 "	3,72 "
"    "    Juli:	8,93 "	3,59 "	4,19 "
"    "    August:	8,27 "	3,31 "	3,38 "
"    "    Septbr.:	6,81 "	3,16 "	2,96 "

In Betreff der Anmeldung von Versorgungs-Ansprüchen bei Militärs liegt folgende Mittheilung vor: „Diejenigen Mannschaften, welche aus dem activen Militärdienst in den Beurlaubtenstand übertreten und sich im activen Dienst ein Leben zugezogen, in Folge dessen sie Ansprüche auf Invaliden-Wohltathen zu haben glauben, wenden sich sehr häufig unvorschriftsmäßig an die höchsten Behörden direct. Es wird daher auf Folgendes hingewiesen. Die Anmeldung des Versorgungsanspruches muß entweder schriftlich oder mündlich bei dem Bezirksfeldwebel erfolgen; in letzterem Falle ist der Bezirksfeldwebel verpflichtet, ein Protokoll aufzunehmen; in jedem Falle sind die Militärpapiere beizubringen. Erfolgt hierauf von dem Landwehr-Bezirkskommando ein ablehnender Bescheid, so ist in demselben stets gesagt, wohin der Antragsteller ein Rekursgesuch zu richten hat. Dieses Rekursgesuch ist jedoch ebenfalls nicht direct an die höhere Instanz einzufenden, sondern dem Landwehr-Bezirksfeldwebel, resp. Bezirkskommando zu übergeben, von wo aus die Weitergabe erfolgt. Jedem Rekursgesuch sind die vorerhaltenen Bescheide, sowie sämtliche Militärpapiere beizufügen.“

Am Freitag fand in Putbus die Auction der Wagen und Pferde des Marstalls des in der Schweiz befindlichen Fürsten Putbus statt. Die Preise, welche erzielt wurden, sind nicht eben hoch zu nennen. Auf landwirthschaftliche Maschinen, welche gleichzeitig zum Verkauf gestellt worden waren, erfolgte ein Gebot überhaupt nicht.

10. Octbr. In der gestrigen Sitzung der Stettiner Stadiv.-Comiteen ist der Bürgermeister Haken aus Colberg zum Oberbürgermeister der Stadt Stettin gewählt worden.

**Verurtheilt.**

In der Frage der Secundärbahnen hat die Regierung dem jetzt in Rendsburg tagenden Provinziallandtag der Provinz Schleswig-Holstein eine Denkschrift überreicht, welche, anknüpfend an die Thatsache, daß in der Provinz Preußen sich bereits ein praktisches Bedürfniß zum Bau von Secundärbahnen herausgestellt habe, unter Anderem folgende Ausführungen enthält: „Nach den angestellten Ermittlungen betragen die Herstellungskosten pro 7 1/2 Kilometer für eine schmalspurige Secundärbahn 200—210,000 Mk., für eine normalspurige Secundärbahn 270—360,000 Mk. Hiernach erfordert die Herstellung einer schmalspurigen Secundärbahn ein nur wenig höheres Anlagecapital, als die einer Chaussee, und selbst eine normalspurige Bahn koste nur etwa 20 bis 40 pCt. mehr. Dem gegenüber erfordert eine Chaussee erheblichere Unterhaltungskosten. Im Interesse der Provinz Preußen liege es, daß eine Erweiterung der Befugnisse des Provinziallandtags zur Verwendung der Dotationsfonds für Secundärbahnen in möglichst naher Zeit erfolge, da gerade jetzt die Aufstellung eines allgemeinen Chausseebauplanes für die Provinz Preußen bevorstehe, die Kreise sich also entscheiden müßten, welche Chausseen und ob sie an Stelle derselben etwa Secundärbahnen bauen wollten. Es wird um so weniger einem Bedenken unterliegen, die von dem Provinzialverbande der Provinz Preußen gewünschte Erweiterung der Verwendungszwecke der Dotationsfonds auf die übrigen beteiligten Kommunalverbände, und zwar ohne vorherige Anhörung ihrer Vertretungen, auszu dehnen, als diesen Verbänden durch den Vorschlag keine neue Verpflichtung auferlegt, sondern nur die Befugniß gewährt werden soll, den lokalen Verkehrsbedürfnissen auch durch die Unterstützung des Baues von Secundärbahnen zu Hilfe zu kommen. Dabei sollen die Verbände völlig freie Hand behalten, ob sie von dieser Befugniß Gebrauch machen wollen oder nicht. Andererseits erscheint eine Ausdehnung der erweiternden Bestimmung auf alle beteiligten Verbände im Interesse einer einheitlichen Gesetzgebung geboten.“ Der schleswig-holsteinische Provinziallandtag hat eine Kommission von fünf Mitgliedern zur Prüfung der Angelegenheit niedergesetzt.

Der Hoftheaterdirector a. D. Eduard Devrient ist, wie telegraphisch aus Karlsruhe gemeldet, am 4. October dort gestorben. Bekanntlich ein Neffe des genialen Ludwig Devrient, war er zuerst Sänger und Schauspieler am Königl. Theater in Berlin, ging dann 1844 als Oberregisseur nach Dresden an die dortige Hofbühne und von da nach Karlsruhe als Director des großherzoglichen Hoftheaters. Wissenschaftlich gebildet, hat er sich mehr noch, als durch seine jetzt fast schon verschollenen Bühnenstücke, durch seine „Geschichte der deutschen Schauspielkunst“ einen geachteten Namen gemacht. Seine Theaterleitung wurde durch eine erstliche stiftliche Richtung rühmlich gekennzeichnet. Eduard Devrient, 1801 in Berlin geboren, hatte im August sein 76. Lebensjahr vollendet. Er war der zweite der drei Brüder Ludwig Devrient's (Carl, Eduard und Emil), welche der künftigen Laufbahn ihres genialen Oheims gefolgt sind.

Gegen die Schleppe bringt das „Leipz. Tagebl.“ die nachstehende Polizeiverordnung: „§ 1. Allen Personen, welche schleppende oder den Boden streifende Kleidungsstücke tragen, ist das Betreten der Trottoire, der Spazier- und Fußwege im Bezirk der Stadt Leipzig bei einer Strafe von 5 bis 20 Mark verboten. § 2. Die Schutzleute haben Zwiderhandende zur Feststellung des Thatbestandes sofort auf die Polizeiwache am Nachmarkt abzuführen. Ist kein Schutzmann zur Stelle, so ist Jedermann berechtigt, die Zwiderhandenden zum Verlassen der Spazier- und Fußwege aufzufordern und sich deren Namen und Wohnung angeben zu lassen. § 3. Die Namen der Bestraften werden am Ende jeder Woche durch das „Leipz. Tagebl.“ veröffentlicht.“

Adelina Patti, welche gegenwärtig vereint mit ihrem Nicolini im Scalatheater zu Mailand singt, giebt dem Redacteur der „Italia“ Anlaß, die Geschichte ihrer Mutter zu erzählen. Die Mutter der separirten Marquise de Caug war eine Wälfgerin, die der Maestro Barili auf seinem Wege fand und zur Sängerin ausbildete. Nach einer glücklichen Saison in Neapel wofolst die Kunstnoize zweizehntzig Mal die Norma aufingen, heirathete Barili seine Schülerin und nahm später einen Gastspielantrag für Rio Janeiro an. In der Hauptstadt Brasiliens lernte Madame Barili den Tenoristen Patti kennen. Der Tenorist war schön, Barili häßlich und eines Tages ließ die berühmte Norma ihren Gatten und zwei Knaben Tado und Pietro im Stich und folgte Patti nach Europa. Barili suchte vergebens das verlorene Schaf wieder an den heimischen Herd und zur Pflicht zurückzuführen. Das treulose Weib blieb bei ihrem Patti und gebar demselben drei Töchter, Carlotta, Adeline und Pauline außerdem den Knaben Carlo. Barili suchte seine Verweigerung im Wein zu erlösen und starb elend im Jahre 1847 zu Rom. Nach dem Tode des Vaters besuchte Tado Barili seine gewissenlose Mutter. Diese empfing ihn mit den Worten: Also Du bist Tado? O, Gott, wie häßlich Du bist, ganz so häßlich wie Dein Vater! Aber Tado war ein ausgezeichneter Musiklehrer und er unterrichtete vier Jahre lang seine Stiefgeschwister. Die Patti, vormalige Barili, ihre Tochter Carlotta die Treppe herabwarf und das arme Mädchen den Schenkel brach, wanderte ihr Lehrer Tado, nach einem heftigen Zank mit der Mutter, von Spanien nach America aus. Die junge Soubrette Barili wurde als Patti eine alte Betschwester. In Rom hörte sie jeden Morgen dreimal die Messe in der Kirche St. Andrea delle Fratte. Sie starb im Jahre 1872 und ihre Tochter Adeline ließ ihr auf dem Campo Verano ein Denkmal setzen.

Donnerstag, d. 11. Freitag, d. 12. u. Sonnabend, d. 13. September cr. ist bei mir frisch gebrannter Nüßendorfer Steinkohl aus dem Ofen zu haben  
**Carl Westphal-Stolz**  
Eine mittelgroße Vertheilung, versehen mit dem Neuesten und Besten der Romanliteratur, steht zum Verkauf. Auskunft erteilt Herr **J. E. Rosalowski**, Danzig, Schneidmühle 2.  
Alle Reparaturen in Kunstleder und Weisung werden sauber und schnell angefertigt bei  
**W. Groneberg**, Belgischestr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine  
**Fleischerei**  
von **Rausenburg nach Stowitz** verlegt habe und bitte ich auch hier um gütigen Zuspruch. **Plotter**, Fleischermstr.  
Auf besonderen Wunsch werde ich den 19., 20. und 21. October cr. in Stolz, Hôtel de Prusse, zu sprechen sein.  
**von Hertzberg**, Hof-Zahnarzt.

**Insertions-Aufträge**  
für auswärtige Blätter werden in unserer Expedition zur pünktlichen Beforgung entgegengenommen und nur Preise in Anrechnung gebracht, wie sie die Zeitungen selbst tarifmäßig fordern.  
**W. Delmanzo'sche Buchdruckerei.**  
Die Webzickerei von **W. Groneberg** befindet sich von heute ab **310. Paradiesstraße 310.**

**Für Liebhaber.**  
Hirschgewirthe u. Rezhgehörne sind Umstände halber verkäuflich. Wo, sagt sagt die Exped. d. Bl.  
**Kinder**, welche am Handarbeit- und jungen Mädchen, welche die Weißstickerei gründl. erlernen wollen, find. freuntl. Aufnahme  
Mittelftr. 178, 1 Tr.  
Ramenkiderci, sowie jede andere Stickerei fuh: schnell und sauber aus **Engenie Weizner**, Marienstr. 137, im Hause d. Sattlermstr. Frn. Steingraber.

**Preferanten**  
**pomm. Gänse-Artikel**  
6.11.1872. Ich habe die Offerten unter R. C. 100 an d. Exp. d. Blz. zur Vertheilung der Gänse annehmen.  
Weil ich mein Geschäft Bahnstraße Nr. 19a. aufgegeben habe, wohne ich jetzt: **Sandberg Nr. 118**. Auch sind bei mir **Torf, Kartoffeln** etc. zu haben.  
**H. Hase.**  
Ein gut mobilitätes Zimmer nebst Schlafzimmern zum 1. November cr. zu vermieten  
Mittelstraße 179.



Lutherische Kirche.  
Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde.  
Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl Herr Superint. Weicker.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut  
**Oscar Cassel u. Frau.**

Dienstag früh 7 Uhr starb mein geliebter kleiner Paul im Alter von 15 Wochen, was ich Freunden u. Bekannten hiermit anzeige  
**Czarnowski, Telegraph-Assistent.**  
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr statt.

Allen denen, welche unserer lieben Mutter und Großmutter, der Wwe. Stoll, die letzte Ehre erwiesen und sie zur Ruhestätte geleitet haben, sagen ihren herzlichsten Dank  
Die Hinterbliebenen:

**Auguste Blechstein, Therese Stoss,**  
und zu gleicher Zeit ein herzlichliches Lebewohl.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Sonntag, den 14. October cr., früh 7 1/2 Uhr treten sämtliche 4 Züge am Spritzenhause in der Schmiedehornmayerstraße an.

**Meyer.**  
Schlawe, den 2. October 1877.

**Bekanntmachung.**  
Diejenigen Personen, welche noch mit den am 1. d. M. fällig gewordenen Zinsen für von der Stadt Schlawe entliehenen Capitalien, sowie mit den Rückständen für Aecker und Wiesen im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese Reste binnen 8 Tage bei Vermeidung der Klage an unsere Stadt-Hauptkassse zu berichtigen.

Die Herren Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden in ordentlicher Weise bekannt machen zu lassen.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Am 19. October cr., 11 1/2 Uhr Vormittags findet in Stolp im Kaufmanns-Wollhause eine

Versammlung des öconomischen Vereins für Stolp, Schlawe und Kummelsburg

statt, wozu alle Freunde der Land- und Forstwirtschaft hiermit eingeladen werden.

Aus der den Vereinsmitgliedern übersandten Tagesordnung wird zur Orientirung nur hervorgehoben:

Am 19. October cr., 9 1/2 - 11 Uhr Vormittags Probestücken auf der Bemerkung des Gutes Schmaatz mit drei verschiedenen Kartoffelhebern (Kapper - Trapp - Zimmermann). Zur Verhandlung gelangen u. A.: Die Wollmarktsfrage, Expedition und Tariffage auf der Pomm. Bahn etc.  
Der Director.  
**von Below-Salesle.**

**Auction.**  
Im Schlawer Forsthaus soll der Nachlass meines verstorbenen Mannes, des früheren Stadtförsters Schmidt, am 16. d. M., Vormittags 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Versteigerung gelangen ein 7-jähriges Pferd, 6 Kühe, 4 Haupt Jungvieh, Schweine, 2 Wagen, Ackergeräthe, Sattel, Pferdegeschirre, 2 Jagdgewehre, 1 Hühnerhund, einige Möbel u. s. w.

Forsthaus Schlawe, d. 8. October 1877.  
Ww. **Friederike Schmidt.**

**Gr.-Dampfer Arthur,**  
Capt. R. Totte.

Von Stettin nach Stolpmünde am 13. October cr.

**G. Rob. Meyer jr.** Stolp  
**Rud. Christ. Gribel-Stettin.**

**Mühlen-Verpachtung.**  
Am 20. d. M., Vormittags 11 Uhr soll die zu Kl. Boschpol, ganz nahe der Chauffee und dem Bahnhofe belegene **Cylinder-Mahl-Mühle und Schneidemühle** auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Zuschlag wird vorbehalten, Caution 3000 Mk. Die Mühlenwerke können jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Näheren Bedingungen sind bei Herrn Major v. Braunshweig auf Kl. Boschpol und dem Herrn Mühlenbaumeister **Stelaff, Stolp, Paradiesstraße** zu erfahren.

Alte, gut erhaltene, vollständige **Veiswerke** (Octavformat) werden billig zu kaufen oder gegen Entschädigung zu benutzen gesucht. Näheres Bergstraße 39.

**Vorbereitungsschule.**  
Der neue Curfus beginnt am 15. October d. J., Vormittags um 11 Uhr, in den Räumen der städt. höh. Töchter-schule. Eltern, welche uns ihre Kinder behufs Vorbereitung für das Gymnasium bezw. für die höheren Töchter-schulen anvertrauen wollen, werden gebeten, sich bei den Unterzeichneten zu melden.

**Bach, Fruchstraße 64,**  
**Hasse, Gr.-Auerstraße,**  
Belehrer an der städt. höh. Töchter-schule.

Der Unterricht in meiner **Knaben- u. Mädchenschule** beginnt Montag, den 15. October cr. — Anmeldungen neuer Schüler nehme ich Sonnabend, den 13. October cr., Vormittags von 10-12 Uhr im Schullocale, Goldstraße Nr. 355, entgegen.

**Elisabeth Wagner.**  
Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Montag, den 15. October, Vormittags von 9-11 Uhr statt. Bei der Anmeldung ist der Impfschein und bei Kindern über 12 Jahren der Vaccinationschein vorzulegen.

**Therese Heinemann,**  
Vorsteherin  
der höheren Privat-Töchter-schule.

Diejenigen, an welche ich Forderungen aus meinem Kupferwaarengeschäft habe, fordere ich hierdurch auf, diese bis zum 11. d. M. bei Vermeidung der Klage an mich zu berichtigen.  
Stolp, den 8. October 1877.

**Marie Robe,**  
vormals **C. Lindner.**

Einer Familienselbstlichkeit halber bleibt mein Geschäft **Mittwoch und Donnerstag geschlossen.**

**Th. Schulz,**  
Gr.-Auerstraße 11.

Zur Anfertigung sämtlicher Damen- u. Kinderschuharbeiten in Seide, Zeug u. Leder empfiehlt sich

**Otto Tetzlaff, Langestr. 123.**

Als geübte Schneiderin in und außer dem Hause empfiehlt sich

**Anna Pieper,**  
Mittelstraße Nr. 169, 1 Tr.

Mein Lager fertiger Damen- und Kinderschuhe empfehle b. dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen

**Otto Tetzlaff, Langestr. 123.**

Der heutigen Nummer unseres Bl. liegt von **H. Eschenhagen's** Buchhandlung ein Prospect, betreff. „Deutsche Patent- und Industrie-Zeitung“, bei, auf welchen wir unsere Leser aufmerksam machen.

Expedition d. „Stg. f. Dinterp.“

Den Empfang meiner in Berlin persönlich eingekauften

**Neuheiten**  
für die

**Herbst- und Winter-Saison**

als: Hüte, Blumen, Federn, Gaze, Bänder etc., zeige ergebenst an und empfehle dieselben, durch vortheilhaftesten Einkauf begünstigt, zu sehr billigen Preisen. — **Modell Hüte** zur gest. Ansicht.

**Helene Pulvermacher.**

**Filz-Hüte**  
von 10 Sgr. an empfiehlt

**Helene Pulvermacher.**

**!! Sehr billig!!**  
Fichtene Möbel aller Art, als: Kleider-schrank, Kommoden, Bettstellen, Servanten, Glasschänken, Gallerie-tische, Tisch etc. sind zu billigen Preisen vorräthig bei

**Heldt, Rabenberg 85.**

Getragene Herren- und Knabenkleider werden gekauft.  
**Hause, Goldstraße 360.**

**Preciosa!**  
**Augusto Janocko**  
**Preciosa.**

Junge Mädchen, welche die Schule besuchen w., sind. bill. Penf. Kl.-Auerstr. 52. zu

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich vom 8. d. M. ab mein **Kupferwaarengeschäft** an

**Herrn August Lindner**

übergeben habe. Indem ich für das in so reichem Maße genossene Vertrauen herzlichst danke, bitte ich das hochgeehrte Publikum, dieses Vertrauen auch auf Herrn Lindner, welcher schon seit Jahren in meinem Geschäft thätig gewesen ist, zu übertragen.

Stolp, den 10. October 1877.

**Marie Robe**  
vormals **C. Lindner.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung aller Arten Kupferwaaren, Aufstellung von Brennerreihen, jeder in mein Fach schlagenden Reparatur etc. Gleichzeitig empfehle ich mein **Waarenlager** zur hochgeneigten Beachtung.

Die Ausführung der Arbeiten soll stets gut und die Preise solide sein.

Hochachtungsvoll  
**August Lindner,**  
Kupferschmied.

**pelzwaaren-Confection**  
en gros. von en détail.

**S. Lehmann** vorm. **S. Bloch.**

Größtes Lager in Reise- und Geh-Pelzen für Herren. Die verschiedensten Arten von Pelzfutter zu Damenpelgen. Reichhaltige Auswahl von Pelzbesäzen. Die neuesten Modelle von Damenpelzen liegen zur gefälligen Ansicht.

**Muffen und Boas** von den einfachsten bis zu den elegantesten Pelzarten.

Bei guter Qualität und bester Ausstattung der Waaren, halte ich dieselben zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Meine jüngst persönlich auf der Leipziger Messe eingekauften Waaren, als:

**Kleiderstoffe, schwarze Cachemires, Bett-Drillische, Seinenwand etc. etc.**

empfehle zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

**B. L. Blaustein,**  
Markt Nr. 2,  
im früher Grunau'schen Hause.

**Cegielski's Patent-Kartoffel-Ausgraber.**  
Nach den Zeugnissen der wohlrenomirtesten Landwirthe das beste Instrument in seiner Art.

Der patentirte **Kartoffel-Ausgraber** ging außer allen glänzenden Erfolgen auch bei der großen Concurrrenzarbeit am 21. Sept. d. J. in **Wolmirsted** von von 22 angemeldeten Maschinen preisgekrönt hervor. — Gefällige Anträge nimmt entgegen

**Stargard i. Pomm.**

**Robt. Hurlin,**  
Agenten gegen hohe Provision gesucht. Maschinen-Import-Geschäft.

**Die Wagenfabrik von Ackermann & Fröhlich**  
zu Jauer in Schlesi.

(früher Werkmeister der Actien-Wagen-Fabrik zu Jauer)

empfehle ich zur Anfertigung aller Wagen von den einfachsten bis zu den elegantesten unter Zusicherung, daß für reelle und geschmackvolle Arbeit bei soliden Preisen Sorge getragen werden wird.

**Das Neueste in Filzhüten u. Mützen**  
in reichster Auswahl, führe stets am Lager und empfehle dieselben zu den solidesten Preisen.

**S. Lehmann** vorm. **S. Bloch.**

**Belze** werden neu bezogen und reparirt, sowie jede Reparatur an Pelzsachen schnell und billig ausgeführt

in der **Pelzwaaren-Fabrik** von **S. Lehmann** vorm. **S. Bloch.**

Die letzte Sendung **Ung. Weintrauben** traf ein.

**Ernst Eppinger.**  
Auf dem Dominium **Lossin** sind 130 Stämme **Orlen (Kinkholz)** verkäuflich **Max v. Puttkamer.**

**Drei fette Schweine,**  
darunter ein recht starkes, verkäuflich bei **Martens-Mellin.**

**Engl. Absaßferkel,**  
das Stück 9 M., auf dem Pfarrhofe **Wintershagen.**

Eine möblirte Stube ist sogleich Friedrichstraße 3 zu vermieten.  
**Senhen.**

**Ein Quartier,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Keller, Bodenraum, Stallung nebst Acker und Gartenland ist vom 1. April 1878 anderweitig zu vermieten bei **Abrahamssohn** in Dammen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör und Garten ist sogleich oder später zu vermieten. Kl. Auerstraße 48b.

Fruchtstraße 62b. sind 2 Oberwohnungen zu vermieten. à 25 Thlr.

**Ein Mädchen,**  
welches gebiert hat und nähen kann, wird sofort verlangt. Zu erfragen

Neuthorstraße 260, 1 Tr.

Eine ordentliche **Aufwärterin** wird sogleich gewünscht **Blumenstr. 7.**

**Eine geprüfte Lehrerin**  
für zwei Kinder, Knabe und Mädchen, im Alter von 10 und 11 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt.

**C. Hartmann,**  
Gutsbesitzer in Flötenstein.

**Ammen,** sowie tüchtige Mädchen für Alles erhalten gute Stellung. Berlin, Alexandrinenstr. 61. II. **Eina Reizner.**

Eine geübte **Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Gr.-Gartenstraße Nr. 2 bei **Frau Pfaff.**

**Ein Kellnerlehrling**  
Sohn anständiger Eltern, wird sofort verlangt von

**A. Rohrer,**  
Schilgenwirth.

Ein tüchtiges **Sausmädchen** findet sogleich einen Dienst bei **A. J. Wolffberg,** Neuthorstraße.

Ein **Kindermädchen** wird gesucht **Wollmarkt 35.**

Eine tüchtige, erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Wirthin** findet sofort Stellung. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Der Finder eines auf dem Wege von Wintershagen über die Niedermühle nach Büßom verlorenen starken **Rohrstodes mit Gemshorntride** wird gebeten, ihn gegen 1,50, Mark bei **v. Braunschweig - Sorchow** abzugeben.

Da der Pfandschein Nr. 5413 verloren gegangen ist, so wird gebeten, denselben im Pfand-Leih-Comtoir von **B. Otte** abzugeben.

Eine graue **Kinderschürze** gefunden. Abzuholen in der Exped. d. Bl.

**Raths-Keller.**  
Da es mir gelungen ist, einen großen Posten

**Lagerbier**  
vorzüglicher Qualität einzukaufen, so offerire ich davon in kleinen u. großen Fastagen sowie in Flaschen.

**B. C. Mundt.**

**O. Wolff's**  
**Restaurant.**  
empfehle

**Echt Engl. Porter,**  
**Echt Pilsener,**  
**Echt Nürnberger,**  
**Weiss- und hiesiges**  
**Bairisch Bier**  
sowie **Sülzkeulen,**  
**Scottinen, Sardin-**  
**nen, feinst. Harz-**  
**käse, Mainz. Kuh-**  
**u. Holl. Käse,**  
stets verschiedene **warme Speisen.**

**Saison-Theater**  
der Stadt Stolp.  
Im **Schützenhause**  
Donnerstag, den 11. October cr.:  
Auf allgemeinen Wunsch:

**Der Registrator auf Reisen**  
Poste mit Gesang in 7 Bildern.

Freitag, den 12. October cr.:  
Zum 1. Male:

**Heinrich Heine.**  
Bilderliches Gemälde in 4 Acten.  
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Carl Janecke,**  
conc. sponirter Theater-Director  
**Casschaas Ritzow.**

Freitag,  
**Tanzkränzchen,**  
wozu einlabel

**W. Granzow,** Gastwirth.





### Auf dem Wollmarke.

Morgen Freitag, Sonnabend und Sonntag, nur an diesen drei Tagen eine große außerordentliche Vorstellung der höheren **Pferde-dressur**, eine noch nie dagewesene Dressur eines Steinfels und von einer russischen Ziege außergewöhnliche Leistungen, welche jedem geehrten Besucher des Circus die angenehmste und überraschendste Unterhaltung darbieten werden. — Das Nähere die Zettel.

**Loose, Director.**

**P. P.**

Dem hochgeehrten Publikum Stolps und Umgegend empfiehlt sich Unterzeichneter zur Uebernahme von

**Neubauten, Reparaturen und sonstigen Zimmererarbeiten**

und verspricht bei prompter Bedienung solide Preise. Hochachtungsvoll

**F. Udally junior, Zimmerer,**  
Kl.-Auerstraße Nro. 48.

**Nr. 115. Nr. 115.**

Zur gefälligen Nachricht, daß ich mich am hiesigen Orte als

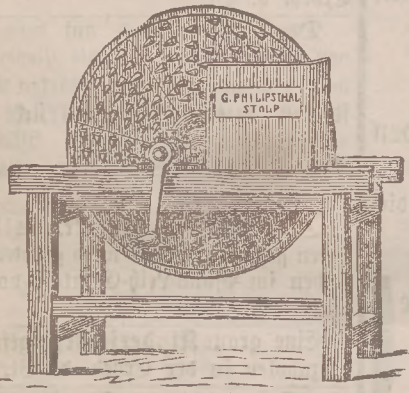
**Buchbinder**

etabliert habe und alle zu meinem Fache gehörigen Arbeiten gut und billig ausführe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll  
Stolp, den 2. October 1877.

**Wilhelm Krämer,**  
Langstraße 115.

Meinen geehrten Kunden erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October meine **Bäckerlei** von der Neuthorstraße 288 (vorher Felsch) nach der **Mittelstrasse No. 148** nahe dem Markte verlegt habe.  
Hochachtungsvoll

**Julius Kitt.**



**Druckenschneider**

bester Construction,

von 40 Mark an,

empfehl

**G. Philipsthal-Stolp.**

### Zur gefälligen Beachtung!

In der jüngsten Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit, in 2 Concursen der größten Fabriken Deutschlands für Tuche und Buckskins und für Seidenwaaren große Posten sehr billig zu kaufen; ich verkaufe daher Tuche und Buckskins, sowie die schwersten schwarzen Seidenwaaren, als: Gros Failles, Gros Cachemires, sowie ächte Jaquettes - Sammete **zur Hälfte** des heutigen Werthes. Auf diese außerordentliche Gelegenheit aufmerksam machend, zeichne hochachtungsvoll

**Joseph Blitz-Stolpmünde.**

Das in unserm Verlage erscheinende

**„Kreisblatt des Stolper Kreises“**, welches sämtlichen Amtsvorstehern, Standesbeamten, Guts- und Gemeindevorstehern amtlich zugeht, halten wir zu Insertionen bestens empfohlen. Dasselbe erscheint wöchentlich einmal und zwar Mittwochs. Die Insertionsgebühren betragen 10 Pfennige für die kleine Zeile.

**W. Delmanzo'sche Buchdruckerei, Stolp.**

**Liebig Company's Fleisch-Extract**  
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika.)

**Nur ächt** wenn die Etiquette den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.

Zu haben

In **Stolp**: Apotheker Tornow.  
" " Fritsch.  
" " A. Lemme & Co.  
" " Ernst Puttkammer.  
" " Ernst Reinholdt.  
" " Carl Sievert.

In **Stolp**: E. Eppinger.  
" " Gebrüder Ladisch.  
" " J. Janzen.  
**Lauenburg**: F. A. Hennings Nachf.  
" " J. E. Eckstädt.

### Fuhrwerk verlaufen.

Derjenige, welcher mich wieder in den Besitz meines am 6. d. M., Abends 8 Uhr vom Hofe des Lehrers Herrn Polzin in Starkow pr. Zuckers auf unerklärliche Weise fortgenommenen Fuhrwerks, — ein braunes Stutzpferd mit kleiner Stirn und einspanniger Wagen, — beladen mit 2 Kisten Glas, 1 Pferdedecke, einigen Meiseröden u. leeren Futterfäcken, bringt und mich im Auffindungsfalle sogleich davon in Kenntniß setzt, erhält eine angemessene Belohnung.  
Glasermeister **Tebert** in Treblin.

### Heinrich Runder's Hôtel

nimmt **Abonnenten** für seine **Table d'hôte**

auf und wird um Meldung freundlichst gebeten.

**Abonnementspreis: 30 M.**  
**NB.** Bouillon, sowie warme und kalte Speisen in bekannter Güte bestens empfohlen.

**Bestellungen auf**  
**Heberzieher, Anzüge und Kaisermäntel**  
von meinen

**neuen elegant. Stoffen** werden sauber, schnell und billig ausgeführt.

**L. Michaelis, Markt 24.**



### Auction.

Sonnabend, den 13. Octbr. cr.,

Mittags 12 Uhr

findet der Verkauf von achtundfünfzig **Kammwoll-Widdern**, theils deutscher theils französischer Abkunft, auf dem herrschaftlichen Hofe zu **Budow** in öffentlicher Auction statt. Pocken geimpft.

von **Zitzewitz.**



**Der Bockverkauf**  
in **Vixow**  
beginnt  
am **18. October cr.**

empfehl **J. F. Koch.**

**Sülzwurst**  
empfehl **J. F. Koch.**

### Damentuch

dauerhafter Stoff für Herbst- und Winter Kleider, liefere in feiner, solider Qualität und großer Farbauswahl zum billigsten Preise. Muster franco zu Diensten.

**Hermann Bowler, Sommerfeld.**

**Stollwerk'sche Brustbonbons** aus der Fabrik von **Franz Stollwerk**, Hoflieferant in Köln, nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless, Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätlich in versiegelten Packeten a 50 Pfg. in **Stolp** bei **J. Janzen u. R. Hundt-esser.**

### Etiquettes

für **Wein-, Spirituosen-, Bier-** und andere

**Handlungen** liefern wir in allen gangbaren Mustern nach Auswahl und Bestellung zu billigsten Preisen.

**W. Delmanzo'sche Buchdruckerei.**

### Russische Gummi schuhe mit Pelzbesatz für Damen und Kinder

billig **L. Michaelis, Markt 24.**

**Ericotischen** jeder Art, anerkannt gut, bei **J. Jacoby.**

Auf dem Dom. **Barkotzen** stehen von engl. Race

**einige 30 Ferkel** zum Verkauf.

Auf dem Vorwerk **Henriettenthal** bei **Jamrin** stehen gegen Verpachtung

**4 Arbeitspferde** zum Verkauf.

v. **Gottberg-Resnie.**

Veränderungs halber stehen ein Paar kleine gesunde **Arbeitspferde** billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Treffl** in **Stolpmünde.**

**2 Läufer Schweine** stehen billig zum Verkauf

Kl.-Auerstraße 45.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör ist vom 1. April k. J. ab zu vermieten. Kl.-Auerstraße 40a.

**Ein Baden** nebst Wohnung ist zum 1. April zu vermieten. Mittelstraße 149.

Berzugs halber ist das von Herrn **G. Bormann** bewohnte Quartier in meinem Hause, **Wilhelmsstraße 6.**, vom 1. November cr. anderweitig zu verm. **F. Brock.**

1-2 Zimmer nebst Cabinet sind zu vermieten; auf Wunsch auch mit Küche und Mädchengelass. **Neuthorstraße 287.**

3-4 Unteroffiziere können ein freundliches Quartier mit auch ohne Beköstigung erhalten **Sandberg Nr. 118.**

Durch den Tod des Herrn Geheimrath **Dr. Liepmann** wird dessen Wohnung, bestehend in 6 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, zum 1. April 1878 frei.

**H. Boseck, Holzthorstr. 36.**

Das von Herrn **Frdr. Koch** innegehabte Keller-Geschäftslocal ist sogleich anderweitig zu vermieten.

**O. Pippow, Bahnhofstr.**

Im **Quackenburger Vorwerk** ist Marien eine **gute Tagelöhner-Wohnung** zu vergeben. — Bedingung: tägliche Stellung von zwei Manns- und einer Frauensperson.

Einem verheiratheten **Hofmeister,**

welcher die Schirrarbeit versteht, sucht zu Marien **L. J.**

Dominium **Egswow.**

Ein unverheiratheter **Inspector,** der in einigen Stellen zur Zufriedenheit der Herrschaft selbstständig conditionirt hat, sucht eine anderweite Stellung. G.-f. Off. w. unt. **A Z** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Einige gute **Tagelöhner-Wohnungen** sind zu Marien 1878 zu belegen.

Dominium **Gross-Nossin.**

Ich suche zu Neujahr ein anständiges

**Stubenmädchen,**

welches Bedienung machen kann.

von **Zitzewitz, Rentier, Gr.-Gansen pr. Muttrin.**

Ein tüchtiger **Färber-Gehülfe**

— guter Drucker — erhält sofort dauernde und lohnende Beschäftigung beim Färberei-Besitzer **Ferdinand Kindt** in **Greifswald.**

Einem Lehrling,

welcher die Bäckerei erlernen will, sucht **C. Zabel, Stolpmünde.**

Dominium **Quackenburg** hat zu Marien

1. einige **Tagelöhnerwohnungen** zu vergeben;

2. wird ein **Tagelöhner** gesucht, der etwas die Stellmacherei versteht.

Dominium **Labüssow** wünscht zwei unverheirathete **Pferdeknechte** zu miethen.

Ein unverheiratheter, herrschaftlicher **Rutscher**, der bei der reitenden Artillerie gebildet und die Fahrschule im Marstall zu Berlin besucht hat, sucht als solcher anderweitig Stellung. Offerten unter **H. N. 30** postl. **Bollnow** erbeten.

Ein verheiratheter **Stellmacher**, der auch zu gleicher Zeit **Tischler- u. Zimmererarbeit** versteht, wünscht eine **Deputat-Stelle** auf einem Gute zu übernehmen. Näheres in der Expedition d. Bl.

In **Labüssow** wird zu Marien 1878 ein

**geschickter Stellmacher** zu enaagiren gewünscht.

Ein **Jäger**, der viele Jahre auf einer Stelle conditionirt hat, sucht zum 1. April 1878 unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Gärtner** mit einem Gehülfen, von denen gleichzeitig die Functionen eines Dieners und Jägers zu übernehmen sind, finden zu Marien 1878 Stellung auf dem Dominium **Cunsow.**

Ein **Diener**, der zwei Jahre in Potsdam conditionirt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht Stellung auf dem Lande und bittet, etwaige Referenzen unter **Nr. 500** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zum 1. April findet ein treuer, zuverlässiger, nüchtern

**Gärtner,**

der guter Schütze ist, und ein **Vorknecht**

Stellung in **Neu-Gutzmerow** bei **Wend. Siem.**

Ein tüchtiger **Stellmacher** findet zu Marien 1878 Stellung auf dem Dominium **Cunsow.**

**Schiffsnachrichten.**

Stolpmünde, den 8. October 1877.

**Gingegangene Schiffe.**

Am 2. October. **Arthur S. D., Capt.**

Totte von Stettin mit Gütern.

Am 4. October. **Arnold, Capt. Biere l.**

von Colberg mit Ballast.

Am 7. October. **Gustav, Capt. Leifering,**

von Rügenwalde mit Bauholz.

**Ausgegangene Schiffe.**

Am 2. October. **Therese, Capt. Behmann,**

nach Memel mit Ballast. **Arthur, S. D., Capt. Totte,**

nach Neu-El mit Ballast.

Am 4. October. **Rina, Capt. Beyer,**

nach Kiel mit Latten. **Elida, Ca. t. Olsen,**

nach Königsberg mit Ballast.

Am 5. October. **Johanna Sophie, Capt. Joosten,**

nach Flensburg mit Spiritus. **Anna, Capt. Krüger,**

nach Stralsund mit Brettern.

Am 6. October. **Arnold, Capt. Bierck,**

nach Libau mit Ballast. **Elma, Capt. Larsen,**

nach Königsberg mit Ballast.

Am 7. October. **Marie, Capt. Kapregen,**

nach Königsberg mit Spiritus.

**Gefundene Sachen.**

1 Kindertasche, 1 Schooß von einem Kleide.

**Stolper Marktpreis**

vom 6. October 1877.		Abnehmer	an
		an	an
		an	an
Weizen, schwer	100 Kgr.	17 70	17 50
" mittel	"	17 50	17 30
" leicht	"	17 30	17 10
Roggen, schwer	"	16 30	16 10
" mittel	"	16 10	15 80
" leicht	"	16 —	15 80
Gerste, schwer	"	16 —	15 80
" mittel	"	15 80	15 60
" leicht	"	15 60	15 40
Hafers, schwer	"	13 60	13 40
" mittel	"	13 40	13 20
" leicht	"	13 20	13 —
Erbfen, gelbe, z. Koch.	"	—	—
Speisebohnen, weiße,	"	—	—
Rinsen	"	3 30	3 10
Kartoffeln	"	6 —	5 50
Nichtstroh	"	—	—
Hau	"	1 —	80
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Kgr.	"	90	80
Bauchfleisch	"	1 20	1 —
Schweinefleisch	"	6 —	50
Kalbfleisch	"	80	70
Hammelfleisch	"	1 80	1 60
Speck, geräuch.	"	2 20	2 —
Eibutter	"	2 10	2 —
Eier	60 Stück	2 10	2 —

Verantwortlicher Redacteur: **H. Nudel** in **Stolp.**  
Druck und Verlag der **W. Delmanzo'schen** Buchdruckerei in **Stolp.**